



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.

3

Dauer:

Abendsitzung (19.00 bis 21.10 Uhr)

Ort:

Arena Klosters, Arena 1 (Eventhalle), Doggilochstr. 51

Anwesend:

Gemeinderats-Präsidentin (Vorsitz)

Stephanie Mayer-Bruder

Gemeinderäte

Martin Bettinaglio

Hanspeter Ambühl

Luzi Brosi

Albert Gabriel

Hans-Peter Garbald jun.

Andrea Guler, Jg. 1977

Samuel Helbling

Marco Hobi

Marcel Jecklin

Johannes Kasper

Christian Lüscher

Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison

Selina Solèr

Hans-Ueli Wehrli

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Hans Ulrich Roth

Gemeindevizepräsident Andreas Ruosch

Vorstandsmitglied Vincenzo Carrillo

Vorstandsmitglied Florian Thöny

Vorstandsmitglied Eva Waldburger-Weber

Protokoll:

Gemeindeschreiber Michael Fischer

zu Traktandum 2:

Kathrin Niederer, tur gmbH, Davos Dorf

Entschuldigt:

-

Presse:

Pascal Spalinger, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 07. Januar 2021 | 10 |
| 2. Gefährdungsanalyse der Gemeinde Klosters: Vorstellung durch Kathrin Niederer, tur gmbh, Davos (Orientierungstraktandum) | 11 |
| 3. Kommunale Volksinitiative «"Obere Ganda" bleibt Ganda»: Gutachten betreffend Gültigkeit – Antrag zur Ungültigkeitserklärung aufgrund Rechtswidrigkeit | 12 |
| 4. Strukturverbesserungen – Meliorationskommission Klosters (Fraktionen Serneus bis Monbiel): Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2021/24 | 13 |
| 5. Strukturverbesserungen – Meliorationskommission Saas: Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2021/24 | 14 |
| 6. Orientierungen der ständigen Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen | 15 |
| 7. Orientierungen und Aussprache | 16 |

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

10/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 07. Januar 2021

Das Protokoll der 2. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 07. Januar 2021 wird einstimmig (mit 15 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

11/1

2. Gefährdungsanalyse der Gemeinde Klosters: Vorstellung durch Kathrin Niederer, tur gmbh, Davos (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder begrüsst an dieser Stelle Kathrin Niederer, tur gmbh, Davos Dorf, die als zuständige Projektleiterin den vorliegenden Schlussbericht der Gefährdungsanalyse Klosters vorstellt. Ergänzend kann bei Bedarf der ebenfalls für die tur gmbh, Davos Dorf, tätige Gemeinderat Andrea Guler Stellung nehmen oder Auskunft erteilen.

K. Niederer präsentiert in der Folge die wichtigsten Aspekte der erarbeiteten Klosterser Gefährdungsanalyse, die unter Mitwirkung des Amtes für Militär und Zivilschutz (AMZ) Graubünden, der Gebäudeversicherung (GVG) Graubünden sowie des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) Graubünden erarbeitet worden ist. Der Protokollführer verweist auf die entsprechende Power-Präsentation und die Unterlagen (Bericht und die Beilagen).

K. Niederer hält insbesondere fest:

- Warum eine Gefährdungsanalyse? Die Gefährdungsanalyse wird erarbeitet, um auf besondere und ausserordentliche Lagen vorbereitet zu sein. Zudem ist die Gemeinde gem. Art. 7 Gesetz über den Bevölkerungsschutz des Kantons Graubünden (Bevölkerungsschutzgesetz, BSG) zur Erstellung einer entsprechenden Analyse verpflichtet.
- Zielsetzung Gefährdungsanalyse: Erhöhung der Sicherheit, Verbesserung Risikodialog, KKK – in der Krise Köpfe kennen, Integrales Risikomanagement
- Kreislauf integrales Risikomanagement: Ereignis => Einsatz => Instandstellung Wiederaufbau => Prävention => Vorsorge; im Zentrum des Kreislaufes steht die Risiko- und Gefahrenanalyse und das Lernen aus Ereignissen
- Übersicht Risiken: In der entsprechenden Matrix mit x-Achse Schadensausmass und y-Achse Eintretenshäufigkeit sind die potentiellen Gefahren in der Gemeinde betr. die beiden Dimensionen bewertet (grün = Natur, blau = Technik, rot = Gesellschaft); je höher die Eintretenshäufigkeit und je höher das erwartete Schadensausmass, desto höher ist das Risikopotential bzw. steigt das Risiko.
- Organisation Projekt: Eine Arbeitsgruppe bestehend aus 15 Personen (Gemeinde, Kanton, auftragnehmendes Ingenieurbüro tur gmbh) hat die in der Gemeinde bestehenden Gefahren zusammengetragen und hinsichtlich Relevanz beurteilt. Die Arbeitsgruppe hat aus 50 (durch den Kanton vorgegeben) **potentiellen Gefährdungen 28 für die Gemeinde Klosters relevante Gefährdungen herauskristallisiert** (siehe nachstehende Grafik):



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

11/2

Naturbedingte Gefährdungen		Technikbedingte Gefährdungen		Gesellschaftsbedingte Gefährdungen	
N01	Lawine (Fließlawine, Gleitschnee)	T01	Absturz Luffahrtobjekt (Flugzeuge, Helikopter)	G03	Verunreinigung Trinkwasser, Ausfall Verteilinfrastruktur Trinkwasser
N02	Rutschung (spontane Rutschung, permanente Rutschung)	T02	Unfall Personenzug	G06	Entsorgungsengpass Abwasser
N03	Sturz	T03	Gefahrengutunfall Schiene / Strasse	G08	Amoklauf / Entführung / Geiselnahme
N04	Wasser (Murgang, Überschwemmung, Hochwasser)	T04	Strassenverkehrsunfall	G10	Cybercrime / IT-Infrastruktur
N05	Sturm	T06	Bergbahnunfall (Seilbahn, Sessellift, Ankerlift, Transportlift)	G14	Stand Gemeindeführungsstab
N07	Starker Schneefall	T08	Störfall konventioneller Betrieb / Anlage (z.B. Schwimmbad, Eisfeld)	G15	Grossanlass (Sicherheitskonzept, Bewilligungen) / Massenpanik
N11	Erdbeben	T09	Überlaufen Stauanlage / Versagen Druckstollenleitung		
N13	Verbreitung invasiver Arten (Pflanzen, Tiere)	T11	Brand / Explosion Gebäude		
N14	Waldbrand / Trockenheit	T12	Einsturz Gebäude		
N15	Verjüngungsdefizit im Schutzwald	T13	Versagen / Einsturz Kunstbauten		
		T15	Ausfall Stromversorgung / Ausfall Informations- und Kommunikationsinfrastruktur		
		T19	Ausfall Bahn- und Strasseninfrastruktur		

- Pro Gefährdung wurde ein Faktenblatt erarbeitet (Ausgangslage, Defizite, mögliche Massnahmen): K. Niederer vertieft das Instrument Faktenblatt anhand der drei Gefährdungen Wasser, Brand sowie Grossanlass / Massenpanik (Hinweis: Beschränkung Personenanzahl fehlt heute in den Veranstaltungsbewilligungen).
- Aus **sämtlichen Faktenblätter** ergibt sich eine **Massnahmenliste** in den drei **Bereichen Natur, Technik und Gesellschaft**. Es ist sinnvoll, die Massnahmenliste in regelmässigem Turnus zu überprüfen, zu überarbeiten und zu ergänzen.
- Stand Listen beim Projektabschluss (November 2020) => Gemeinde nimmt den Bericht zur Kenntnis => Listen als **Grundlage für weitere Aktivitäten**
- **Die Massnahmen der Gefährdungsanalyse (Massnahmenlisten) sollen durch den Vorstand jährlich überprüft werden.**
- **Endprodukte:** Bericht, Faktenblätter, Risikomatrix und Massnahmenlisten

In der Folge unterbreitet **Gemeindepräsident Hansueli Roth, Departementschef öffentliche Sicherheit**, die **Situation** hinsichtlich der **Gefährdungen** in der Gemeinde Klostertal aus Sicht des Departements öffentliche Sicherheit. Auch hierzu verweist der Protokollführer auf die entsprechende Powerpoint-Präsentation bzw. die Ausführungen von H. Roth.

Wichtige Aspekte der Ausführungen von H. Roth lauten:

- **Bestehender Gemeindeführungsstab (GFS):** Der Chef des Führungsstabs ist Gemeindepräsident Hansueli Roth, sein Stv. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny. Die weiteren Personen und Funktionen können dem aktuellen Organigramm entnommen werden. Der Fokus in näherer Zeit liegt bei der Ausbildung der Stabsmitglieder. Zu gegebenem Zeit-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

11/3

punkt bzw. periodisch sollen Übungen durchgeführt werden. Bis Ende April 2021 soll der GFS bereit und in der Lage sein, ein entsprechendes Ereignis zu führen.

- **Naturbedingte Gefahren:** Hier kann zum einen auf eine sehr professionell und effizient arbeitende Lawinenkommission (inkl. Gemeindepolizei) und die gut ausgebauten Infrastrukturen (künstliche Lawinenauslösung Tal) und periodisch instand gestellten Verbauungen verwiesen werden. Im Bereich Hochwasserschutz wurde in der jüngeren Vergangenheit sehr viel unternommen. Die Vorsorglichen Einsatzpläne (VEP) müssen jedoch besser gelebt werden. Die Verbauungen müssen unterhalten und die VEP beübt werden.
- **Technikbedingte Gefahren:** Im Bereich der Feuerwehr gilt es ebenfalls eine VEP zu erstellen und bezüglich der Gerätschaften auf dem aktuellen Stand zu sein. Die modernen Rettungsgeräte für einen Hotelbrand fehlen. Die Anschaffung ist jedoch in Planung. Die Stützpunktorganisationen sind aufgebaut. Die Abwicklung von Bergbahnunfällen bildet grundsätzlich Aufgabe der Unternehmungen (insbesondere Bergbahnen). Nichtsdestotrotz muss die Gemeinde mit einem Auge auf eine allenfalls benötigte Unterstützung schauen.
- **Gesellschaftsbedingte Gefahren:** Die technischen Voraussetzungen und die Personalsituation in diesem Bereich sind vorhanden und qualitativ hochstehend (Gewährleistung sauberes Trinkwasser, Quellenschutz, via IT-Partner im Bereich Cyberspace geschützt).
- **Zusammenfassung:** Im Bereich des aufzubauenden GFS gilt es, den Fokus auf die Ausbildung und Übungen zu legen. Die Feuerwehr muss unterstützt werden. Im Bereich Hochwasser sollen die VEP beübt werden. Es sollen VEP für die Hotels erstellt werden. Zudem gilt es, die Gefährdungsanalyse regelmässig zu überprüfen.

H. Roth dankt allen Akteuren, die einen Beitrag zur Sicherheit in der Gemeinde leisten (u. a. Angehörige der Feuerwehr), ganz herzlich.

Diskussion / Fragen:

- **Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt für** die sehr interessanten und **wichtigen Ausführungen**.
- **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** hat Fragen und **Bemerkungen** zu den **Faktenblättern**. Beim Faktenblatt **Lawinen vermisst er gewisse Inhalte** wie z. B. die in der Vergangenheit aufgrund von Lawinengefahr gesperrte Kantonsstrasse auf Saaser Gebiet. Bei den Rutschungen fehlt ihm der Saaser Rutsch, der auch potentiell verschiedene Objekte (National-, Kantonsstrasse und RhB-Linie) gefährdet. Die ARAs Serneus und Dalavazza vermisst er ebenfalls im entsprechenden Faktenblatt. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die **Lawinenkommission Klosters auch das Saasergebiet intensiv beobachtet**. Die **Sanierung der Rutschungen Saas** sind in Prüfung und **Planung**. **Wichtig** ist gemäss H. Roth nicht zwingend der jeweilige Standort, sondern dass man über ein **Interventionsblatt im massgebenden Bereich** verfügt. Inhaltlich können selbstverständlich Ergänzungen vorgenommen werden. Im Bereich Lawinenverbauungen und Schutz vor Rutschungen sieht H. Roth die Gemeinde auf einem guten Stand. Die ARAs bilden eine Daueraufgabe.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

11/4

Die Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder dankt an dieser Stelle Kathrin Niederer, tur gmbh, bestens für die Teilnahme und die aufschlussreiche Präsentation.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

12/1

3. Kommunale Volksinitiative «"Obere Ganda" bleibt Ganda»: Gutachten betreffend Gültigkeit – Antrag zur Ungültigkeitserklärung aufgrund Rechtswidrigkeit

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder nimmt Bezug auf den Bericht Nr. 8/2021, fasst diesen zusammen und zitiert den Antrag des Vorstands an den Gemeinderat.

Allgemeine Diskussion und Detailberatung

Gemeinderat Marco Hobi erklärt, dass man über die Dimension des Projekts geteilter Meinung sein kann. Dies ist jedoch kein Grund für eine Auszönnung und Blockierung des Projekts. Er stellt sich auf den Standpunkt, dass das **Ferien-/Familienresort am entsprechenden Standort richtig** und **für die Madrisabahn wichtig** ist, weshalb er sich **für eine Ungültigkeitserklärung** der Volksinitiative „Obere Ganda bleibt Ganda“ ausspricht.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl stellt fest, dass es sich um eine emotionale Sache handelt. Die Initiative muss aber aus rechtlicher Sicht beurteilt werden. Die **Initiative untergräbt die Planbeständigkeit**, was auch das Verwaltungsgericht Graubünden in anderen Fällen bestätigt hat. Auch für ihn gibt es deshalb **keine andere Wahl**, als die Initiative für **ungültig zu erklären**.

Gemeinderat Martin Bettinaglio hält fest, dass **Volksrechte wichtig** sind und **Initiativen gut angeschaut werden müssen**. Man darf es sich nicht leicht machen und muss die Angelegenheit vertieft prüfen. Er macht dem Vorstand ein Kompliment, der die Sache ausführlich angeschaut und einen renommierten Rechtsanwalt mit der Prüfung beauftragt hat. Für ihn ist das **Gutachterurteil klar und unmissverständlich**. Der Aspekt der **Planungszone** und derjenige der **Planbeständigkeit** leuchten ein. Auch sein Bauchgefühl lässt es **nicht zu**, es als **korrekt** zu betrachten, dass ein **Volksentscheid unmittelbar nach dessen Rechtskraft wieder angegriffen wird**. Es müssten sehr **wichtige Gründe** vorliegen, die eine erneute Unterbreitung z. Hd. des Stimmvolks rechtfertigen würden. Diese **liegen nicht vor**. Die **BDP-Fraktion** kommt deshalb zum Schluss, dass die **Volksinitiative „Obere Ganda bleibt Ganda“ für ungültig erklärt werden muss**. Gemäss dem Dafürhalten von M. Bettinaglio kann kein Vergleich mit der Initiative Administrativuntersuchung gemacht werden. Bei der Administrativuntersuchung ist nur der Vorstand betroffen. Bei der vorliegenden Initiative sind weitere stark Betroffene tangiert.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli ist **mit** der Konklusion hinsichtlich der erforderlichen **Ungültigkeitserklärung einverstanden**. Mit dem Hinweis auf Seite 10 des Berichts an den Gemeinderat erklärt er sich jedoch nicht einverstanden. Bei der **zweiten Abstimmung** ging es nicht um das Familienresort, sondern um das **Parkhaus Madrisabahn**. Er erachtet deshalb die Formulierung, die auch Emotionen weckt, als falsch.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

12/2

Gemeinderat Johannes Kasper teilt die Ansicht der Vorredner und beurteilt das Gutachten von RA Frank Schuler als stimmig und inhaltlich korrekt. Er zeigt aber **Verständnis für** die **Initianten** und deren Unmut. Das **Problem** liegt darin, dass in Bezug auf dieses Projekt **wahrscheinlich schlecht und unvollständig informiert** worden ist. Als er die Profile des Objekts gesehen hat, ist er auch ziemlich erschrocken. Er hat folgende Anfrage. Wurden die **Höhen der Gebäude in M. ü. M. angegeben?** Und **weshalb** wurde diese Form der Höhenangabe verwendet? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass diese **Form der Höhenangabe relativ neu** ist, aber inzwischen **europaweit technischer Standard** bildet. Er versteht, dass diese Angaben für Laien weniger nachvollziehbar sind. Im Weiteren hält H. Roth fest, dass sich auch der **Vorstand schwer damit getan** hat, eine **Initiative für ungültig erklären zu lassen** bzw. entsprechend Antrag zu stellen. Die **Rechtslage ist jedoch erdrückend. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** kann wie H. Roth nicht angeben, ob in der Gemeinde weitere Fälle mit dieser neuen Höhenangabe-Form bekannt sind. Aus Sicht von F. Thöny ist die Angabe wohl **sehr technisch, aber** dafür auch **sehr genau**.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst aufgrund vorstehender Erwägungen mit 15 zu 0 Stimmen (einstimmig) abschliessend Folgendes:

- 1. Die Volksinitiative «"Obere Ganda" bleibt Ganda» wird aus den in Kapitel D) des Berichts Nr. 8/2021 an den Gemeinderat angeführten Gründen – Verstoss gegen den Grundsatz der Planbeständigkeit gemäss Art. 21 Abs. 2 RPG sowie aufgrund des Umstands, dass der Erlass einer Planungszone im Zuständigkeitsbereich des Gemeindevorstandes liegt – als ungültig bzw. rechtswidrig erklärt und damit als gegenstandslos abgeschrieben.**
- 2. Dieser Beschluss über die Ungültigkeit (bzw. Rechtswidrigkeit) der Initiative kann gemäss Art. 57 Abs. 1 lit. b und Art. 60 Abs. 2 VRG innert zehn Tagen mit Verfassungsbeschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden angefochten werden.**

St. Mayer bedankt sich beim verbliebenen Mitglied des Initiativkomitees, Urs Rüedi, für sein politisches Mitwirken und ist gespannt, wie sich das Projekt des Familienresorts weiterentwickelt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

13/1

4. Strukturverbesserungen – Meliorationskommission Klosters (Fraktionen Serneus bis Monbiel): Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2021/24

Die Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder verweist auch hier auf den Bericht Nr. 9/2021 an den Gemeinderat.

Wahl

In Nachachtung von Art. 4 Ziff. 2 Abs. 2 des Reglements über die Durchführung der Strukturverbesserungen Klosters-Serneus werden in globo mit 15 : 0 Stimmen (einstimmig) nachstehende Vertreter für die vierjährige Amtsperiode 2021/24 in die Meliorationskommission Klosters (Fraktionen Monbiel bis Serneus) gewählt:

- **Andreas (Andres) Ruosch, Gemeindevizepräsident und Departementschef Landwirtschaft, Präsident (neu)**
- **Lydia Buchli, Vertretung Tourismus (Aktuarin) (bisher)**
- **Andreas Fehr, Vertretung Landwirtschaft (Präsident IG Landwirtschaft) (bisher)**
- **Roman Marugg, Vertretung Landwirtschaft (bisher)**
- **Willi Marugg, Aeuja (bisher)**

ohne Stimmrecht:

- **Vertretung Bau und Infrastruktur, Beizug und Teilnahme an Sitzungen nach Bedarf**

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt den bisherigen Mitgliedern und dem Neumitglied für ihr Engagement für die Strukturverbesserungen in der Gemeinde Klosters.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

14/1

5. Strukturverbesserungen – Meliorationskommission Saas: Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2021/24

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder nimmt Bezug auf den Bericht Nr. 10/2021 an den Gemeinderat.

Wahl

In Nachachtung von Art. 4 Ziff. 2 Abs. 2 des Reglements über die Durchführung der Strukturverbesserungen der Fraktion Saas (Gemeinde Klosters) werden in globo mit 15 : 0 Stimmen (einstimmig) nachstehende Vertreter für die vierjährige Amtsperiode 2021/24 in die Meliorationskommission Saas gewählt:

- **Niklaus (Klasi) Zimmermann, Jg. 1980, Präsident (bisher)**
- **Andreas Ruosch, Gemeindevizepräsident und Departementschef Landwirtschaft, Jg. 1971 (neu)**
- **Felix Heldstab, Jg. 1968 (bisher)**
- **Hans Peter Küng, Jg. 1956 (bisher)**
- **Hans Müller, Jg. 1951 (bisher)**

Auch den Mitgliedern der Meliorationskommission Saas dankt die Vorsitzende St. Mayer-Bruder herzlich für ihre Arbeit.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

15/1

6. Orientierungen der ständigen Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen

Es werden durch **Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** sämtliche juristischen Personen und öffentlich- oder privatrechtlichen Gemeindeverbindungen aufgerufen, in welchen die Gemeinde vertreten ist. Sie fordert die RatskollegInnen auf, sich bei Bedarf zu melden.

Zu den verschiedenen Berichten wird keine Diskussion gewünscht bzw. werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende dankt allen, welche die Berichte verfasst haben, für die Arbeit. Sie liest die Berichte immer wieder sehr interessiert.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/1

7. Orientierung und Aussprache

Medizinische Notfallversorgung Gemeinde Klostera: Gemäss Ausführungen von **Gemeindepräsident Klostera Hansueli Roth** ist es **aktuell hinsichtlich der medizinischen Grundversorgung in der Gemeinde Klostera nicht zum Besten bestellt**. Aufgrund von Pensionierungen und krankheitsbedingten Ausfällen ist die **Anzahl** der zum heutigen Zeitpunkt vor Ort praktizierenden **Hausärzte deutlich zurückgegangen**. Die Ausfälle kamen bereits im letzten Quartal 2020 zum Tragen und man traf Sofortmassnahmen. Angesichts dieser Situation sind die **Klosteraer Hausärzte zeitlich nicht mehr in der Lage, die notfallmedizinische Versorgung alleine zu bewerkstelligen**. Es ist heute gem. H. Roth kaum mehr möglich, selbständige Hausärzte nach Klostera zu holen. Die umliegenden Regionen haben diesbezüglich eine bessere Situation. Aufgrund der schwierigen Ausgangslage wurde die **Flury Stiftung** vom Klosteraer Gemeindevorstand **mit der Wahrnehmung des nächtlichen Notfalldienstes zwischen Dezember 2020 und Ostern 2021** mit einem **maximalen zusätzlichen Kredit von Fr. 50'000.-- betraut**. Die Notfallversorgung während der Wintersaison 2020/21 kann somit mit Rettungssanitäter vor Ort rund um die Uhr sichergestellt werden. Da die erwähnte **Problematik fortbesteht**, wurde die **Flury Stiftung** von der Gemeinde in Absprache mit den Klosteraer Hausärzten um Unterbreitung eines Angebot **für die weitere Wahrnehmung des Notfalldienstes ergänzend zur Tätigkeit der Hausärzte** gebeten. Die entsprechende Offerte mit Varianten liegt inzwischen vor. Der Vorstand spricht sich für eine **Variante** aus, im Rahmen deren Umsetzung die Flury Stiftung einen **Rapid Responder RR (Rettungssanitäter) in der Nacht und am Wochenende vor Ort stellt**. Die RR können die Hausärzte im Notfallbereich stark entlasten. Die **zusätzlichen Kosten** gegenüber dem heutigen allg. Beitrag an das Rettungswesen **auf ein Jahr hochgerechnet** betragen **Fr. 259'000.--**. Die kurzfristig anfallenden **Mehrkosten im 2021** wird der **Vorstand sprechen (ca. Fr. 140'000.--)**. Für die mittelfristigen **Kosten von voraussichtlich 2022 und 2023** wird eine **Botschaft an den Gemeinderat im Rahmen des Budgets 2022 vorbereitet** (ca. Fr. 500'000.-- Mehrkosten für beide Jahre). Es ist sehr viel Geld, **man kann aber nicht auf die erforderliche Notfallversorgung verzichten**. Selbstverständlich besteht auch eine Zusammenarbeit mit den Prättigauer Hausärzten. Diese können die Notfallversorgung von Klostera jedoch nicht alleine übernehmen. Die **Lage** ist sehr **ernst**. Die kurzfristigen Massnahmen wurden eingeleitet. H. Roth hofft, dass der Gemeinderat den Antrag im Herbst unterstützen wird. Im **2023** bedarf es dann wieder einer **Standortbestimmung**. Es wird damit gerechnet, dass die **mittelfristige Realisierung des Ärzteentrums** beim Parkplatz alte Eisbahn wieder eine **Ärztepräsenz in Klostera** nach sich ziehen wird, die es erlauben sollte, die **Vereinbarung mit der Flury Stiftung** für die Zusatzleistungen im Notfalldienst **wieder aufzulösen**. Die Situation wird beobachtet und die notwendigen Schlüsse gezogen. Abschliessend hält H. Roth fest, dass die Notfallversorgung kein Selbstläufer ist. Die **Gemeinde kann sich gegenüber den Gästen und Einheimischen nicht leisten**, hier eine **Lücke** zu gewärtigen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/2

Informationen über Start Coronatests in der Schule Klosters: Gemeindevorstandsmitglied **Eva Waldburger**, Departementschefin Bildung und Kultur, setzt den Rat darüber in Kenntnis, dass die **Covid-19-Tests** in der **Schule Klosters** vergangene Woche (11. März 2021) **begonnen** haben. Rund 77 % der Erziehungsberechtigten haben sich mit den Tests einverstanden erklärt. Erfreulicherweise waren die **Resultate** der ersten Tests **alle negativ**. Die Tests werden **bis auf Weiteres, vorerst bis Sommer** fortgeführt. **Gemeinderat Luzi Brosi** erkundigt sich, ob es nicht **Sinn** machen würde, **unmittelbar nach dem Wochenende** zu testen. Klosters ist diesbezüglich gemäss E. Waldburger nicht zuständig. **Zeitpunkt und Rhythmus** werden **vom Kanton vorgegeben**. Die Tests werden immer am Donnerstag vorgenommen. E. Waldburger vermutet, dass damit eine gleichmässige Belastung der Labors angestrebt wird.

Teilrevision Ortsplanung, Phase II: Gemeindevorstandsmitglied **Vinci Carrillo** informiert über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte. Der **Vorstand** hat von den **Stellungnahmen** im Rahmen der im Herbst 2020 erfolgten **öffentlichen Mitwirkungsaufgabe Kenntnis genommen** und wird diese **in nächster Zeit beantworten**. Es wird ein **Kommunikationskonzept** erstellt, wie die Öffentlichkeit künftig auch im Hinblick auf eine 2. Mitwirkungsaufgabe informiert werden soll. Ebenfalls ist eine **Resonanzgruppe mit Fachleuten einberufen** worden, welche die Eingaben kritisch beleuchtet. Auf der **Basis** der **Mitwirkungseingaben** und der **Erkenntnisse** der **Resonanzgruppe** soll eine **zweite Mitwirkungsaufgabe** durchgeführt werden.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. weist auf die **hohe Anzahl an Rückmeldungen** im Rahmen der Mitwirkung hin. **Wie teilen sich die Rückmeldungen auf** (Baugesetz, schützenswerte Bauten). **V. Carrillo** erklärt, dass sich die **Eingaben gemischt über verschiedene Themen** verteilen. Vereinzelt sind auch Eingaben darunter, die erst nachgelagerte Revisionsphasen betreffen. **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** erkundigt sich nach den **Mitglieder** der **Resonanzgruppe**. **V. Carrillo** zählt diese auf: Peter Aebli, Roger Vetsch, Marc Däscher, Ueli Marugg, Erwin Gujan und Andreas Boner, beide Baukommission, Jurist Dr. iur. Hans-David Meisser, Gemeinderäte Andrea Guler und Luzi Brosi, der Mitarbeiter Abteilung Baubewilligungen, Nader Marceaux, sowie Gemeindepräsident Hansueli Roth und Vorstandsmitglied Vinci Carrillo.

Zonenplanung Gemeinde Klosters: Diesbezüglich **gibt Gemeinderätin Liz Rüedi-Murchison** z. Hd. der Phase II der Ortsplanungsrevision **Folgendes zu bedenken** (Vorankündigung per E-Mail an Gemeinderats- und Vorstandsmitglieder):

Derzeit befinden wir uns in einer **Abwärtsspirale** oder einem Teufelskreis. Warum? Nicht nur im letzten Jahrzehnt, sondern auch, wie aus einer Statistik in Chur hervorgeht, **ziehen mehr Erstwohnsitz-Inhaber oder Einheimische aus** unserer Gemeinde **weg**, anstatt hier zu bleiben bzw. hier herzukommen. **L. Rüedi** glaubt, dass einer der **Gründe** ist, dass **viele** im Alter von 25 bis 45 Jahren ihr **eigenes Haus bauen möchten**.

Allein im letzten Jahr hatten drei Familien in ihrem Freundeskreis und ein Freund eines Freundes, verzweifelt versucht, Land zum Bauen zu finden oder eine Liegenschaft zu kaufen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/3

Der Grossteil der **angefragten Grundbesitzer** in unserer Gemeinde **gaben** die **folgenden Antworten**:

- „Ich möchte mein Land nicht verkaufen.“
- „Ich möchte nicht, dass jemand auf diesem Land baut. Ich will meine Aussicht behalten.“
- „Ich würde das Land an Sie verkaufen, aber es wird ausgezont.“

L. Rüedi hat ein Dokument z. Hd. Gemeinderat und Vorstand zusammengestellt, das schnell und **in kurzer Zeit erfasste Parzellennummern bezüglich der ersten beiden vorstehenden Antworten** enthält. L. Rüedi weiß, dass sie, und wahrscheinlich viele von den Ratsmitgliedern, diese Liste mit mehr Zeit noch erweitern können.

Aufgrund solcher Informationen hält L. Rüedi einen **weiteren Blick auf den Zonenplan für gerechtfertigt**. Wir müssen schauen, dass wir **Parzellen in der Bauzone belassen, die überbaut werden können und welche die Besitzer auch gewillt sind zu verkaufen**. L. Rüedi weist auch auf den kantonalen Topf hin, aus dem Beiträge an Auszonungskosten angefordert werden können. Im Weiteren unterbreitet sie folgenden **konkreten Vorschlag**:

*„Bleibt ein Grundstück in der Bauzone, sollte die Gemeinde eine **Baufrist von 5 - 10 Jahren zur Realisierung** einer Überbauung festlegen. Andernfalls hat die Gemeinde die Aufkauf- / Enteignungsrechte an dem Land.“*

Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo bestätigt, dass das von L. Rüedi vorgebrachte **Anliegen für die Entwicklung** der Gemeinde **sehr wichtig** ist. Er bestätigt, dass dieser Aspekt wie von L. Rüedi erwähnt in der **Phase III der Ortsplanungsrevision aufgenommen werden soll**.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli appelliert an die Verantwortlichen, **bezüglich der Phase III vorwärts zu machen**, weil **immer wieder Bauwillige und Interessierte abspringen**. Verkäufe sind im Rahmen dieser Ungewissheit beinahe unmöglich. Es kann von einer **Blockade** gesprochen werden. Er bittet deshalb nochmals darum, den **festgelegten Zeitplan in Frage zu stellen** und eine **parallele Bearbeitung vorzusehen**. V. Carrillo hat Verständnis für den Einwand und den Unmut, weil gewisse Dinge nicht vom Fleck kommen. Vom **Vorgehen her muss jedoch zuerst die Phase II abgeschlossen werden**. Eine **Parallelisierung kann er nicht versprechen**, wird dieses Anliegen jedoch nochmals zur Prüfung aufnehmen.

Gemeinderat Andrea Guler bestätigt den **Handlungsbedarf**. Er weist auf die **Grundlagen** hin, die zu einer **Auszonungsaufgabe** geführt haben. Er gibt dem Vorstand auf den Weg, diese **Grundlagen beim Kanton nochmals in Frage zu stellen** und eine **Anpassung anzustrengen**. Vielleicht ist es ein frommer Wunsch. Er bittet aber darum, alles daran zu setzen, hier eine bessere Situation zu schaffen.

Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt den **langen Prozess** der laufenden Planung. Ebenso bestätigt er, dass die Situation akut ist und **vorhandene Bedürfnisse / Bedarfe nicht abgedeckt werden können**. Er **verspricht, seitens der Gemeinde beim Kanton vorzusprechen**. Der Erfolg ist aber nirgends garantiert. Weshalb ist er nicht garantiert? Es gibt wahrscheinlich kaum eine Bündner Gemeinde, die einen **60%-Zweitwohnungsanteil bei abnehmender Bevölkerung** (zweistelliger Rückgang) aufweist. Dies präsentiert sich im Bündner Rheintal ganz anders. Er bezeichnet es als **riesen Übung, dem Kanton zu erklären, dass Boden für einheimische Interessenten fehlt** und die **Spirale**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/4

der Entvölkerung weiter nach unten dreht. Er sieht dies als Herkulesaufgabe. Ein weiteres Problem lautet, dass wenn ein **altrechtliches Objekt** auf den Markt kommt, dieses **sofort zu sehr hohen Preisen weg** geht. Die quasi „Richtigen“ kommen kaum zum Zug. Sobald ein entsprechendes Objekt auf dem freien Markt ist, kann ein durchschnittlicher Familienvater nicht mehr mithalten. Ein **weiteres Problem** ist auch die **Baulandhortung**. Er räumt ein, dass man nun darum kämpfen muss, um es diesbezüglich einigermassen wieder in die richtige Richtung zu lenken.

Begegnungszentrum altes Primarschulhaus Klosters Platz: Auch zum Stand dieses Projekts informiert **Vorstandsmitglied Vinci Carrillo** kurz. Der Vorstand ist diesbezüglich gefordert, verbindliche Angaben zu einem möglichen Betrieb und den Betriebskosten beizubringen. Zur Zeit ist die **Arbeitsgruppe daran, ein mögliches Betriebskonzept und die diesbezüglichen Kosten zu erarbeiten.** Aktuell erfolgt eine Vertiefung im Bereich Co-Working. Die **angedachten Nutzungen sind nicht so leicht unter einen Hut zu bringen.** Auch der Verein Kibe Klosters hat sein Interesse am Gebäude für die Kindertagesstätte (Kita) angemeldet. Es kann festgestellt werden, dass es ein **Schlechtwetterprogramm braucht.** Zur Zeit wird **ermittelt, was ein solches Schlechtwetterprogramm kostet.** Der Fokus wird stärker auf diese Schiene als auf ein Betriebskonzept mit teilweise unvereinbaren Nutzungen für einen Betreiber gelegt. **Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** erkundigt sich nach der **Anfrage** für die **Kita** bzw. wie damit umgegangen werden soll. **V. Carrillo** erklärt, dass diese Anfrage **entgegengenommen** worden ist, **aber** nicht weiter bearbeitet wird, da eine solche Nutzung **nicht Gegenstand** des **Auftrags** bildet.

Covid-19 Unterstützungsmassnahmen Gemeinde: Gemeindepräsident Hansueli Roth weist auf eine jüngst entstandene Unruhe hin, weil die Gemeinde **Davos beabsichtigt, die Pflichtigen von der Tourismusförderungsabgabe (TFA) im Lichte der wirtschaftlichen Einschränkungen von Covid-19 teilweise zu entlasten.** Die **Gemeinde Klosters** hat bereits im **Februar 2021** eine **neues Paket geschnürt.** Man muss sich überlegen, was die Gemeinde überhaupt unterstützen kann. Es sind **andere Akteure** wie Arbeitslosenversicherung, Bund und Kanton **gefordert.** In diesen Bereichen kann die Gemeinde schlichtweg nicht mitreden. Die Gemeinde kann nur im minimalsten Bereich helfen. **Entlastungen im Bereich TFA schenken in Klosters nicht ein.** Es sind **viele kleine Beträge** (mehrere Hundert oder wenige Tausend Franken), **mit deren Erlass keine grosse Wirkung erzielt werden kann.** Er bittet die Anwesenden, dies so zu bedenken.

Erforderliches Tourismusverständnis und -bewusstsein: Gemeinderätin Liz Rüedi hält fest, dass die **Gäste unsere Lebensader** sind und die **Einheimischen auch von diesen profitieren können** (u. a. bessere Infrastruktur). In diesem Sinne appelliert sie an das Tourismusbewusstsein und -verständnis der Bevölkerung. **Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer** müssen gleichermaßen **offen für Innovationen und neue Projekte** sein.

Camping Klosters 1, Anpassung Regionaler Richtplan Camping: Gemeinderat Andrea Guler stellt in diesem Zusammenhang **folgende Fragen**, die von den **Gemeindevorstandsmitgliedern Vinci Carrillo und**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/5

Florian Thöny beantwortet werden:

*Welcher **Standort** ist in den Regionalen Richtplan Prättigau eingegangen?*

Seit 2010 versucht die Gemeinde gem. F. Thöny, einen **geeigneten Standort** für einen **dringend benötigten Campingplatz zu finden**. Es wurden durch den beauftragten Raumplaner sehr **umfassende Untersuchungen vorgenommen**. In den **Richtplan** soll der **Standort Lengland, Serneus**, mit einstweilen rund 40 Stellplätzen, **Eingang finden**. Im September 2020 erfolgte auch eine **Begehung** mit Vertretern von Bundesamt für Umwelt (BAFU), AWN GR, Amt für Raumentwicklung (ARE) Graubünden und Denkmalpflege Graubünden. Die Amtsvertreter wollten insgesamt **vier Standorte** mit der Gemeinde vor Ort besichtigen. Im Rahmen der Begehung wurde zum Ausdruck gebracht, dass **Wald quasi eine heilige Kuh** bildet. Man hat in Bezug auf den geplanten Standort Lengland aber eine **Lösung** gefunden, bei der **nur die Zufahrt durch den Wald** erfolgen muss. Der **Wald** müsse jedoch **klar vom Campingplatz abgegrenzt werden**, bevorzugt mittels Abzäunung. Die **Gemeindeverantwortlichen** haben sich dafür **ausgesprochen**, auf diesen **Kompromiss einzugehen**. Gewisse Befürchtungen bestehen noch betreffend Einsprachen von Umweltschutzorganisationen (USOs). **Für den Standort Lengland sprechen** u. a.: ÖV-Anschluss, Hotel in der Nähe, Dorfladen, attraktives Gebiet in der Natur. Zudem besteht keine Alternative. Es wurden 12 Standorte evaluiert.

*Wie wurde dieser **evaluiert**? Sind auch private Standorte untersucht worden, wie zum Bsp. Bosca/Gulfia?* Die **STW AG für Raumplanung**, Chur, hat z. Hd. der Region und der Gemeinde eine umfassende **Standortevaluation** in Bezug auf **insgesamt 12 Standorte** vorgenommen, aus der der Standort **Lengland** als **geeignetster** hervorgegangen ist.

*Wie sieht der weitere **Fahrplan** aus? Grober Zeitraster für die Realisierung?*

Gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** dauert die öffentliche Auflage des Richtplans noch bis 5. April 2021. **Nach Genehmigung des Richtplans** braucht es eine **Teilrevision Ortsplanung** mit öffentlicher Mitwirkungsaufgabe und **Urnengemeindeentscheid**. In der Folge muss ein **BAB-Baugesuch** erarbeitet und eingereicht werden. Es wird **plus / minus mindestens 3 Jahre** dauern, **bis ein Campingplatz in Betrieb** genommen werden kann. **Gemeinderat Marco Hobi** erkundigt sich nach dem **Besitzer** des Lands. **F. Thöny** erklärt, dass es sich um **Privatland** handelt. Der **Eigentümer** ist **grundsätzlich** zu einer Abtretung **bereit**. Es werden Möglichkeiten wie Realersatz geprüft. **Gemeinderätin Liz Rüedi-Murchison** erkundigt sich nach dem **Spielplatz**. **V. Carrillo** erklärt, dass dieser **nicht tangiert** wird. **F. Thöny** ergänzt, dass bei der heutigen Waldfesthütte das Betriebszentrum geplant ist, in das die Hütte nach Möglichkeit integriert werden soll. Der Spielplatz würde **wohl gar aufgewertet**.

Camping Klosters 2, temporäre Wohnmobil-Stellplätze: Gemeinderat Marco Hobi erkundigt sich nach den aktuellen Angeboten in der Gemeinde an Wohnmobil-Stellplätzen. Er dankt für die bisherigen Initiativen. Werden die **provisorischen 21 Stellplätze** vom **Sommer 2020** auf dem Parkplatz bei der **Madrisabahn fortgeführt evtl. ausgebaut?** Und wenn ja, **wie** werden **Infrastrukturen** wie WC-Anlagen, Wasseranschluss, Stromanschluss und Abfallentsorgung **gelöst?** Hier wäre **viel möglich mit relativ wenig Aufwand**. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** informiert,



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/6

dass **im gleichen Umfang mit Stellplätzen fortgefahren werden soll** (Madrisa, Monbiel und Bündelti). **Vereinzelt** werden **Optimierungen** vorgenommen. Das Madrisa-Parkhaus wird 2021 nicht realisiert, weshalb die Stellplätze genutzt werden können. **Vorbereitungsarbeiten** sind **im Gang. WC, Wasser, Strom**: An den Standorten hat es einzelne WC-Anlagen. Beim Standort Madrisa soll nach Möglichkeit Strom zur Verfügung stehen.

Retourroute Langlaufloipe Klosters von Garfiun / Monbiel: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. nimmt Bezug auf einen Infoanlass IG Nordic im vergangenen Jahr, an dem verschiedene Anliegen geäussert und aufgenommen wurden. U. a. waren **Verbesserungen in Bezug auf die Retourroute der Loipe von Garfiun / Monbiel angeregt** worden. Eine Idee wurde ausgearbeitet und dem Vorstand eingereicht. Er erkundigt sich danach, **wie** diese Thematik **seitens des Vorstands priorisiert** worden ist. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** dankt für die Anfrage und erklärt, dass das Anliegen aufgenommen worden ist und ein **Planungsbüro mit einem Projekt beauftragt** worden ist (Rahmenvertrag). Es finden demnächst Gespräche statt. Das betroffene Gebiet mit Auen ist nicht so einfach zu beplanen. Das Anliegen ist aber **aufgenommen und in Prüfung**.

Zeitplan Schulstandort-Initiative: Gemeinderat Hans Ueli Wehrli erkundigt sich nach dem Zeitplan der Volksinitiativen Schulschliessungen vors Volk. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass **geplant** ist, den Gemeinderat anlässlich der **nächsten Gemeinderatssitzung** mit der **Vorlage** zu **konfrontieren**. **Ziel** ist zudem ein **Urnengang im Juni 2021**.

Konzept Langsamverkehr Klosters: Gemeinderat Marco Hobi nimmt Bezug auf eine bestehende ausführliche Studie und **wünscht Auskunft** über die aktuellen Aktivitäten zum **Radweg Davos – Klosters, MTB-Übungsgelände, Pumptrack** (Bike JO Klosters), **Förderung gegenseitiges Verständnis und Toleranz zwischen Biker, Wanderer/Spaziergänger** (z. B. Bergweg / Hennagadä) sowie zu den geplanten **Trail Crew-Projekten**. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** führt hier aus, dass auf die kommende Bikesaison Verschiedenes geplant ist. Die **Trail-Crew** wird versuchen, **Nadelöhre / Durchgänge** zu **verbessern**. Viel beanspruchte Stellen sollen besser unterhalten werden. Auch feuchte / nasse Abschnitte sollen mit Holzrosten entlastet und Entwässerungsrinnen gebaut werden. Der Bereich „**Akzeptanz Biker / Spaziergänger / Wanderer**“ ist gem. V. Carrillo eine konstante Spannung und Anforderung. Die gegenseitige Akzeptanz soll **mittels Beschilдерungen gefördert werden**. Die Anzahl Schilder soll erhöht werden. Der Appell geht in die Richtung, dass **alle auf den Wegen Platz haben**. **2021** soll auch ein **Pumptrack** in Angriff genommen und realisiert werden. **Geeignete Standorte** werden **vertieft angeschaut**. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** führt zum **Radweg Klosters – Davos** aus, dass auch der Kanton festgestellt hat, dass dies ein wichtiges Bedürfnis ist. Der **Kanton** wird die **National- und Kantonsstrasse** ausbauen und **mit einem Radstreifen erweitern**. Der Lead und die Finanzierung liegen beim Kanton. Die Gemeinde hofft auf die baldige Unterbreitung des Konzepts seitens des Kantons.

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt dem Publikum für das Erscheinen, den Ratsmitgliedern für das aktive Mitarbeiten, der Technik



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. März 2021

PROTOKOLL NR.

16/7

für die Unterstützung und der Presse für die Berichterstattung und wünscht allen eine gute Heimreise und einen schönen Abend.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer